



Richtlinien für das Abfassen von Hausarbeiten

Inhaltliche und formale Vorgaben

25. Januar 2011

Akademie für christliche Führungskräfte

Verfasst von Dieter Bösser, Heiko Schmidt und Dr. Volker Kessler

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	1
2. Inhaltliche Anforderungen.....	1
3. Vorgehensweise für die Abfassung einer Hausarbeit.....	2
4. Literaturrecherche	3
5. Struktur und Aufbau einer Hausarbeit.....	4
6. Formales	5
6.1 Abkürzungen.....	5
6.2 Abbildungen und Tabellen	5
6.3 Zitate und Fußnoten.....	6
6.4 Sprache und Stil.....	6
6.5 Layout.....	7
6.6 Literaturverzeichnis.....	7
7. Bewertung der Arbeiten.....	8

1. Allgemeines

Die Akademie für christliche Führungskräfte (AcF) verbindet zwei zentrale Aspekte: akademisches Arbeiten mit praxisrelevantem und erwachsenengerechtem Seminarstil. Die Hausarbeiten sind dabei eine Reflexion der Praxis auf akademischem Niveau. Auf diese Weise soll eine gute Praxis mit einer guten Theorie untermauert werden. Um akademischen Kriterien zu genügen, muss diese Hausarbeit einige Voraussetzungen erfüllen, die in diesem Dokument beschrieben sind.

2. Inhaltliche Anforderungen

Sinn einer Hausarbeit ist es, ein Thema bzw. einen eng umgrenzten Bereich eines Themas zu vertiefen. Es soll deutlich werden, dass sich der Student/die Studentin¹ in ein Thema bzw. einen Themenbereich eingelesen und hineingedacht hat. Man kann grundsätzlich unterscheiden zwischen einer Literaturlarbeit und einer Projektarbeit.

In einer Projektarbeit steht das Projekt im Vordergrund, in dem Erkenntnisse aus dem Modul oder der Literatur verarbeitet werden. Das erarbeitete Wissen wird konkret angewendet und umgesetzt.

In einer Literaturlarbeit wird ein bestimmtes Thema unter Berücksichtigung der gängigen Literatur erarbeitet. Zu vielen Themen gibt es in der Literatur unterschiedliche inhaltliche Ansätze, Begrifflichkeiten und Vorgehensweisen im Blick auf Lösungen und praktische Anwendungen. In der Hausarbeit sollen solche Unterschiede verarbeitet werden. Sie werden kurz umrissen und zueinander in Beziehung gesetzt:

- Wo gibt es zwischen verschiedenen Autoren Gemeinsamkeiten bezüglich der Definition von zentralen Begriffen, Konzepten oder Lösungsansätzen?
- Wo gibt es mögliche Ergänzungen?
- Wo lassen sich Widersprüche feststellen?
- Wie lassen sich Gemeinsamkeiten und Widersprüche evtl. erklären? Welche Grundannahmen und Paradigmen stehen hinter den jeweiligen inhaltlichen Positionen?

Diese Fragen machen deutlich, dass in einer Hausarbeit nicht kommentarlos ver-

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden öfters nur die männliche oder nur die weibliche Form genommen, in beiden Fällen sind beide Geschlechter gemeint.

schiedene Lehrmeinungen beschrieben und beliebig nebeneinander gestellt werden. Akademisches Arbeiten erfordert eine eigenständige, intellektuell verantwortete und kreative Auseinandersetzung mit vorliegenden Positionen und Problemen. Man nennt dies auch: *diskursiv statt deskriptiv*.

Die Gedanken der Studentin müssen durch die Leser jederzeit nachvollziehbar sein. Für die Hausarbeit wesentliche Begriffe oder Konstrukte werden bei der ersten Verwendung durch den Verfasser kurz definiert. Die angeführten Argumente sollten, wo nötig und sinnvoll, durch entsprechende Quellenverweise, in der Regel durch wissenschaftliche(!) Publikationen, belegt und untermauert werden. Das betrifft vor allem Kernaussagen, zentrale Grundannahmen und Hypothesen der Hausarbeit, die in der wissenschaftlichen Diskussion nicht unbestritten sind. Eine angemessene Literaturrecherche ist deshalb unvermeidlich.

Die verwendeten Quellen sollen korrekt und einheitlich zitiert werden sowie vollständig im Literaturverzeichnis am Ende der Hausarbeit erscheinen. Wörtliche Zitate sind passend, wenn sie prägnant sind. Bei zu vielen wörtlichen Zitaten entsteht jedoch der Verdacht, dass der Student keinen Mut hat, eigene Worte zu wählen. Wird auf einen Autor nur sinngemäß Bezug genommen, wird das entsprechend in Klammern an der entsprechenden Stelle vermerkt.

Angesichts von unterschiedlichen Positionen zu einem Thema bzw. Lösungsansätzen zu einem Problem formuliert der Student seine eigene Position. Er kann sich einem erwähnten Autor unter Angabe von nachvollziehbaren Argumenten inhaltlich anschließen oder aber eine eigene Position formulieren und diese ausreichend begründen. Die Darstellung soll dem Leser den Eindruck vermitteln, dass der Verfasser in dem gewählten Themenbereich eine Kompetenz erworben hat. Er ist damit in der Lage, weitere Theorien in diesem Bereich zu verstehen und zu bewerten. Zudem ist er in der Lage, konkrete alltägliche Situationen zu verstehen, zu bewerten und fundierte Lösungsansätze für vorhandene Probleme zu formulieren.

3. Vorgehensweise für die Abfassung einer Hausarbeit

Der nachfolgende schematisch aufgezeigte Ablauf soll helfen, die Planung und Abfassung einer Hausarbeit zu erleichtern.

- Erstes Kontaktgespräch: Am besten nimmt man bereits in der Präsenzphase

Kontakt zum jeweiligen Dozenten bzw. Dozentin auf und erörtert die persönlichen Ideen und Interessen bezüglich der abzufassenden Hausarbeit. Die Rückmeldung des Dozenten gibt oft schon wichtige Hinweise im Blick auf eine gewinnbringende Hausarbeit. Das genaue Thema muss in diesem Gespräch noch nicht zwingend festgelegt werden, der Themenbereich sollte aber im Blick auf den Umfang der abzufassenden Hausarbeit sinnvoll eingegrenzt werden. Grundsätzlich ist es vorzuziehen, in die Tiefe zu gehen statt in die Breite.

- Am Ende der Präsenzphase hat die Studentin zumindest einen Arbeitstitel für die beabsichtigte Hausarbeit.
- Danach verarbeitet die Studentin die Inhalte des Moduls und liest sich in die obligatorische und fakultative Literatur ein.
- Sollten sich aufgrund dieser Lektüre Änderungen am Arbeitstitel ergeben, empfiehlt sich eine Rücksprache mit der Dozentin, um auf der sicheren Seite zu sein.
- Jetzt beginnt die Detailarbeit. Die Studentin liest sich weiter in die gewählte Thematik ein und verschafft sich einen vertieften Einblick.
- Hat die Studentin ausreichend Literatur konsultiert, beginnt sie mit der Abfassung. Die jeweilige Seitenanzahl der Hausarbeit ist im Studienführer des betreffenden Moduls beschrieben. Dabei werden das Titelblatt, das Inhaltsverzeichnis, das Literaturverzeichnis und ein eventueller Anhang nicht mitgezählt.
- Ziel ist es, möglichst viel von der gelesenen Literatur in der Hausarbeit zu verarbeiten.
- Drei Monate nach der Präsenzphase wird die Hausarbeit an das AcF-Büro des Landes geschickt, in dem die Präsenzphase stattfand.
- Innerhalb von drei Monaten erhält die Studentin eine fundierte Rückmeldung und eine formelle Bewertung des Dozenten zu ihrer Hausarbeit.

4. Literaturrecherche

Zu Beginn, in der Phase der Themenfindung bzw. Themeneingrenzung, empfiehlt es sich, ein grundlegendes Werk neueren Datums zu dem gewählten Thema zu studieren. Anhand des Literaturverzeichnisses dieses Buches bekommt man häufig Zu-

gang zu anderen relevanten Publikationen. Um wissenschaftliche und aktuelle Publikationen zu einem Thema zu finden, ist es hilfreich, im Katalog einer Universitätsbibliothek zu suchen. Die meisten Universitätskataloge sind online verfügbar. Vor Ort besteht zudem die Möglichkeit, in wissenschaftlichen Datenbanken nach relevanten Zeitschriftenartikeln und Querverweisen zu suchen (z.B. wie oft und wo wurde ein bestimmter Artikel aus dem Jahr 2001 in den nachfolgenden Jahren zitiert). Schließlich sind in den Bibliotheken viele wissenschaftliche Zeitschriften online verfügbar, einzelne Artikel können gezielt ausgedruckt werden. In der Regel liegen während der Präsenzphase relevante Bücher aus, die für die Hausarbeit ausgeliehen werden können.

Wikipedia-Artikel sind sparsam zu verwenden, da die Qualität dieser Artikel unterschiedlich ist und oft nur von Fachpersonen angemessen eingeschätzt werden kann. Geht es um Konstrukte, die für die Hausarbeit zentral sind, muss für ihre Erklärung auf wissenschaftliche Literatur zurückgegriffen werden.

Hilfreiche Links und Quellen:

- Hochschulbibliotheken Schweiz: www.hbz.unizh.ch; hier finden sich Links zu den Bibliotheken der Schweizer Hochschulen
- Zugang zur Schweizer Nationalbibliothek: www.snl.ch
- Über www.subito-doc.de kann man sich Bücher ausleihen, Artikel und Buchausschnitte kopieren lassen. Dieser Dienst kostet etwas, ist aber meist billiger als selbst in die Universitätsbibliothek zu fahren, um die Kopien zu machen.
- Karlsruher Virtueller Katalog: ein von der Uni-Karlsruhe entwickeltes Meta-Suchinterface für WWW-Bibliotheks- und Buchhandelskataloge weltweit (Nachweis von 60 Mio. Bücher!)
www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html
- Weitere Rechercheseiten wären: www.sciencedirect.com, www.scirus.com,
Master und Doktorarbeiten Unisa: <http://www.unisa.ac.za/library> Unisa ETD

5. Struktur und Aufbau einer Hausarbeit

- Titelseite: Thema der Hausarbeit, Name der Studentin mit Adresse, Titel und Datum des Moduls, Dozent, Monat und Jahr der Schlussredaktion
- Inhaltsverzeichnis (max. eine DIN A4 - Seite). Es wird die übliche Dezimalglie-

derung verwendet. Wird ein Gliederungspunkt unterteilt, müssen zwingend zwei Unterpunkte angeführt werden, sonst ist eine Unterteilung sinnlos.

- Einleitung (etwa eine DIN A4 - Seite): Hier wird beschrieben, warum das betreffende Thema gewählt wurde und wie es theoretisch und/oder praktisch eingebettet ist. Schließlich wird kurz umrissen, welchen Zweck die Hausarbeit erfüllen soll bzw. welche Frage sie beantworten soll.
- Auf den folgenden Seiten wird das Thema entfaltet (Hauptteil).
- In einem abschließenden Kapitel (ca. eine DIN A4 – Seite) fasst der Student die wichtigsten Ergebnisse der Hausarbeit zusammen. Er nimmt Bezug auf die in der Einleitung formulierte Zielsetzung und zeigt auf, ob und inwieweit dieses Ziel erreicht wurde bzw. welche Fragen offen geblieben sind.

6. Formales

6.1 Abkürzungen

Grundsätzlich ist mit Abkürzungen im Blick auf die Lesefreundlichkeit sparsam umzugehen. Gängige Abkürzungen (bzw., etc., z.B., usw., ...), die in offiziellen Nachschlagewerken aufgeführt werden, müssen nicht eingeführt werden. Alle anderen verwendeten Abkürzungen müssen im Text bei der ersten Verwendung erklärt werden. Von da an wird konsequent nur noch diese Abkürzung verwendet.

6.2 Abbildungen und Tabellen

Abbildungen (Grafiken) und Tabellen, die reinen Text enthalten, werden unter der Abbildung oder Tabelle jeweils betitelt und fortlaufend nummeriert. Dabei werden Abbildungen für sich durchnummeriert und Tabellen für sich. Beispiel: „Abbildung 1: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2000 bis 2009“. Wurde eine Abbildung oder Tabelle aus einem anderen Werk übernommen, ist die Quelle anzugeben. Eventuell ist auch eine Bemerkung angebracht wie „Mit leichten Änderungen übernommen von ...“

Auf jede Abbildung und jede Tabelle muss im Text Bezug genommen werden. Ein einfacher Verweis ist nicht ausreichend. Unter Umständen müssen Abbildungen und Tabellen ausführlich erläutert werden, weil sie nicht selbsterklärend sind.

Abbildungen und Tabellen sollten gut leserlich sein. Das kann besonders bei eingescannten und eingefügten Abbildungen bzw. Tabellen schwierig werden. Bei Ta-

bellen empfiehlt es sich oft, die Tabelle selbst neu zu schreiben.

6.3 Zitate und Fußnoten

Einwandfreies Zitieren ist Ausdruck wissenschaftlichen Arbeitens. Daher muss jede Verwendung fremden geistigen Eigentums durch genaue Quellenangabe kenntlich gemacht werden. Sämtliche verwendete Literatur wird direkt anschließend an das Zitat in Klammern vermerkt (Autor, Jahr der Erscheinung, Seitenzahl).

Ein sinngemäßes (indirektes) Zitat liegt bei der Übernahme von Gedanken anderer Autoren bzw. bei der Anlehnung des eigenen Textes an den anderer Verfasser vor, ohne diese jedoch wörtlich zu zitieren. Das übernommene Gedankengut wird in eigener Formulierung wiedergegeben. Denkbar ist, dass man bei der Argumentation lediglich auf einen Autor verweist, der ähnlich oder gleich argumentiert. Auch hier wird die genaue Quelle wie beim direkten Zitat in Klammern angegeben.

Wörtliche Zitate werden in Anführungszeichen gesetzt. Hervorhebungen in diesen sind durch den Verfasser der Hausarbeit zu kennzeichnen: [Hervorhebung durch den Verfasser]. Auslassungen in wörtlichen Zitaten werden durch [...] gekennzeichnet. Längere wörtliche Zitate, von mehr als drei Zeilen, sind einzeilig im Blocksatz zu schreiben und einzurücken. Dabei entfallen die Anführungsstriche wie z.B.:

Zumindest Studierende der Wirtschaftswissenschaften lernen die Grundlagen und die Notwendigkeit der betrieblichen wie gesamtwirtschaftlichen Planung und Planungsrechnung kennen. Ungeachtet dieser theoretischen Kenntnisse nutzen nur wenige Studenten dieses Wissen auch für die **praktische Organisation** ihres **eigenen Studiums**. (Theissen 2005:3)

Auch hier wird die erste Zeile des ersten Absatzes linksbündig gesetzt und bei weiteren Absätzen die erste Zeile mit 0,5 cm eingerückt, siehe Punkt 6.5 Layout.

Es werden Fußnoten verwendet und keine Endnoten. In eine Fußnote gehören neben Verweisen auf relevante Literatur (z.B. Verweis auf eine ganze Reihe von Büchern oder Artikeln zu einem einzigen Aspekt der Hausarbeit), kurze Hinweise, die einzelne Sätze des Fließtextes detaillierter ausführen, aber für den Gedankengang der Hausarbeit nicht zentral sind und in gewisser Hinsicht überlesen werden können.

6.4 Sprache und Stil

Korrekte Orthographie und Zeichensetzung werden vorausgesetzt und fließen in die

Bewertung mit ein. Bei sprachlichen Unsicherheiten empfiehlt es sich, die Hausarbeit im Blick auf Orthographie von einer Person Korrektur lesen zu lassen, die in der deutschen Sprache gut verankert ist.

Die Sätze müssen grammatikalisch bzw. syntaktisch vollständig und korrekt sein. Der Stil ist vor allem durch Sachlichkeit geprägt. Die Ausdrucksweise darf nicht salopp sein. Mit Personalpronomen (z.B. „Ich“) sollte sparsam umgegangen werden.

Gleiche Konstrukte werden *immer* mit dem gleichen Ausdruck gekennzeichnet, keine Verwendung von Synonymen (verschiedene Ausdrücke für das gleiche Konstrukt).

6.5 Layout

- Schriftgröße 12 Pkt.; Fußnoten 10 Pkt.
- Schriftart: Eine gute lesbare Schrift, z.B. Times New Roman oder Arial
- Zeilenabstand: 1,5 Zeilen, Fußnoten einzeilig
- Ausrichtung: Blocksatz oder linksbündiger Flattersatz mit Silbentrennung
- Der erste Absatz unter einem Punkt ist linksbündig. Ab dem zweiten Absatz ist die erste Zeile um 0,5 cm nach rechts eingerückt. Keine unnötigen Leerräume zwischen den Absätzen und zwischen Abbildungen und Text!
- Wörtliche Zitate von mehr als drei Zeilen werden links 0,5 cm eingerückt, einzeilig und als Blocksatz ausgeführt
- Seitenränder: ringsum 2,5 cm
- Blätter nur einseitig beschriften
- Fettdruck nur für Überschriften verwenden. Hervorhebungen im fließenden Text mit Kursivschrift
- Die Seitenzahl befindet sich in der Fußzeile unten rechts, Titelblatt und Inhaltsverzeichnis haben keine aufgedruckte Seitenzahl. Die Seiten sind fortlaufend durchzunummerieren.

6.6 Literaturverzeichnis

In das am Ende der Hausarbeit sich befindliche Literaturverzeichnis werden alle verwendeten Werke aufgenommen, in alphabetischer Reihenfolge nach Nachnamen des Autors. Maßgebend für die Darstellung ist der Harvard-Standard (beschrieben in der Publikation GBFE Studienbrief Nr. 5: Christof Sauer (Hg.) 2004. *Form bewahren*).

Handbuch zur Harvard-Methode, als Download auf den AcF-Homepages oder im AcF-Büro bestellen)

Beispiel:

Theissen, Manuel R. 2005. *Wissenschaftliches Arbeiten: Technik - Methodik - Form*. 12., neu bearbeitete Auflage. München: Vahlen (WiSt-Taschenbücher Wirtschaftswissenschaftliches Studium)

7. Bewertung der Hausarbeiten

Je nach Charakter der Hausarbeit werden unterschiedliche inhaltliche Bewertungskriterien angewandt. Dabei bildet der folgende Kriterienraster den Ausgangspunkt:

- Wurden Ziele in der Hausarbeit formuliert?
- Wurden die formulierten Ziele erfüllt bzw. die Zielerreichung kritisch diskutiert?
- Wurden die zentralen Konstrukte angemessen definiert und sachgemäß verwendet?
- Wurden relevante wissenschaftliche Ansätze, Begriffe, Theorien oder Schlussfolgerungen verarbeitet, bewertet und eine eigene Meinung formuliert?
- Wird ein Beitrag zur praktischen Problemlösung geleistet?
- Literaturkenntnisse: Wurde die relevante Literatur im betreffenden Themengebiet verarbeitet?
- Präsentation: Ist die Hausarbeit formal korrekt? Wird auf eine klare Leserführung geachtet? Wird ein einheitlicher Stil verwendet?

Abhängig vom jeweiligen Modul und der abgefassten Hausarbeit sind nicht immer alle genannten Fragen in gleicher Weise relevant.

Die Rückmeldung durch die Dozent/innen beinhaltet neben der grundsätzlichen Einschätzung, dass die Hausarbeit genügend ist oder aber nachgebessert werden muss, eine Note². Zudem geben die Dozent/innen konkrete inhaltliche Rückmeldungen zu der bewerteten Hausarbeit:

- Einhaltung der formalen Kriterien
- Positive Aspekte: Was kann als gelungen und gut bezeichnet werden?

² nach dem Notensystem des Landes, in dem die Hausarbeit eingereicht wird

- Kritische Aspekte: Was ist verbesserungswürdig? Was ist nicht ausreichend durchdacht oder unklar dargestellt worden? Welche Aspekte bzw. relevanten Lehrmeinungen zum gewählten Thema hätten berücksichtigt werden müssen?

Diese Rückmeldungen sollen den Student/innen helfen, eine akademische Kompetenz im Abfassen einer Hausarbeit aufzubauen. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die Abschlussarbeit für das AcF-Studium oder sogar eine Masterarbeit abzufassen. Darüber hinaus soll die Rückmeldung dem Studenten/der Studentin helfen, sich weiter mit dem bearbeiteten Thema zu befassen und einen Nutzen für die individuelle Praxis zu ziehen.